



Architektur im Gespräch:

Umgangskultur im Bauwesen

**Mo 8. November 2010, 19.30 Uhr im Forum
Anita Lutz, dipl. Bauing ETH/SIA, Mediatorin,
Zürich, im Gespräch mit Karin Salm, Kultur-
redaktorin DRS 2**

Aus der Chemiestunde wissen wir, dass die passende Umgebung essentiell ist, damit die gewünschten chemischen Prozesse optimal ablaufen bzw. überhaupt ablaufen können.

Auch eine gute Umgangskultur ist notwendig, damit die gewünschten Planungs- und Ausführungsprozesse im Bau optimal ablaufen bzw. überhaupt ablaufen können.

Als Umgangskultur sei hier die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen, und die Haltung und Gesinnung, welche dahinter steht, gemeint. Als gute Umgangskultur wird ein konstruktiver, lustvoller, offener Umgang miteinander verstanden. Die Umgangskultur hat mit Respekt, Wertschätzung, Aufrichtigkeit und Vertrauen zu tun. Ein einmaliges Bekenntnis zur guten Umgangskultur ist ein erster Schritt, eine stetige Auseinandersetzung mit sich selber und der persönlichen Haltung ist aber erforderlich. Nur so gelingt es im Alltagsleben, möglichst häufig die gute Umgangskultur zu leben. Denn es gibt unzählige Hindernisse wie zum Beispiel Termindruck, Honorardruck, Fehler, Stress, sogenannt «unfähige», «faule», «komplizierte» Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten müssen. Diese Hindernisse bilden enorme Herausforderungen, deren Überwindung Kraft kostet und grosse Anerkennung verdient.

Die Investition in die gute Umgangskultur trägt immer Früchte. Die Qualität der Arbeit und der Leistungen wird optimiert und das Leben wird lebenswerter.

Eintritt Fr. 5.–/Mitglieder gratis

Spurensuche in Brasilien:

Lina Bo Bardi – Subtile Stoffe der Architektur

**Mo 22. November 2010, 19.30 Uhr im Forum
Olivia de Oliveira, Architektin, Autorin, Lausanne**



Die gebürtige Italienerin Lina Bo Bardi (1914 – 92) formulierte mit wenigen, meist öffentlichen Bauten eine eigenständige Position innerhalb der brasilianischen Architektur. Indem sie kühne konstruktive Lösungen mit grossem Einfühlungsvermögen in die brasilianische Kultur verband, entstanden Bauwerke von formaler Einfachheit, starker Präsenz und sensualistischer Dichte.

Beispielhaft für ihre kontextuelle Herangehensweise ist das Kunstmuseum MASP, ein auf zwei Stahlbetonrahmen aufgehängter Betonkörper im Zentrum von São Paulo. Durch das Anheben des Gebäudes hält sie den Durchblick frei und erweitert den Strassenraum um einen öffentlichen Platz. Die Umgestaltung einer stillgelegten Fabrik in das Kultur- und Sportzentrum SESC-Pompéia veranschaulicht ihre architektonischen Grundideen: eine soziale Architektur, bei der die Ökonomie der Mittel das Poetische nicht verhindern darf, und die auf einer respektvollen Haltung gegenüber den Benutzern basiert.

Lina Bo Bardi prägte als Architektin, aber auch als Designerin, Bühnenbildnerin, Kuratorin und Theoretikerin das kulturelle und soziale Leben ihrer Wahlheimat Brasilien. Inspiration für ihre Arbeit war die afro-brasilianische Kultur. In der traditionellen Architektur fand sie, was sie im «International Style» vermisste, nämlich eine Auseinandersetzung mit den tatsächlichen Bedürfnissen des Menschen.

Ausstellung: **Artigas · Bo Bardi · Mendes da Rocha – eine Spurensuche in Brasilien von Günter Richard Wett**

4. Okt. – 6. Dez. 2010, jeweils Sa + So 13 – 15 Uhr,

Mo 8. + Mo 22. Nov. ab 18 Uhr,

Domus /WohnEvent St. Gallen, Sa 20. + So 21. Nov. 12–17 Uhr

Architektur Forum Ostschweiz / Davidstrasse 40 / 9004 St. Gallen / T 071 371 24 11 / www.a-f-o.ch / info@a-f-o.ch

AR chitektur / BSA / BSLA / Hochschule Liechtenstein / SIA SG / SIA TG / STV / SWB / ZHAW Studiengang Architektur

baugate24.ch

forster

IGP
Powerful Solutions.

Keller
Mit System am Bau

KRAPF
METALL+GLAS

Schenker
Stören

SCHUBIGER
HAUSHALT KOCHEN BADEN

VELUX

domus

WohnEvent St.Gallen
Sa 20./So 21. Nov. 2010